

Des Führers



23

Des Führers Kampf im Osten

Heft 3

Warschau
und das Ende

Bild dokumente von
Heinrich Hoffmann

15. September

Die zweite Hälfte des Feldzuges beginnt mit dem konzentrischen Angriff auf die polnische Hauptstadt. Ostwärts der Weichsel nähern sich die deutschen Truppen von Norden, Osten und Südosten der Warschauer Vorstadt Praga. Der Führer wohnt dem Übergang deutscher Divisionen über den San bei. Auch Generalfeldmarschall Göring befindet sich bei der in Galizien kämpfenden Südarmee.

Erster Angriff auf Warschau



16. September

Der Ring um Kutno verengt sich durch den Einsatz weiterer deutscher Kräfte. Die deutsche Südarmee treibt die verstreuten Teile der polnischen Südarmee vor sich her. Mit ihnen wird vor Lemberg gekämpft. Nach Abwehr der feindlichen Durchbruchversuche südostwärts vor Warschau bringen die deutschen Truppen 8000 Gefangene und 126 Geschütze ein. Sie stehen jetzt dicht um Praga.

Gaubizen feuern



17. September

Auf der gesamten Linie der sowjetrussisch-polnischen Grenze beginnt, nachdem russischerseits der polnische Staat als nicht mehr existierend angesehen wird, der Vormarsch der Roten Armee. Über die Demarkationslinie des Vormarsches besteht Einigkeit. Lublin wird erobert. Warschau bittet durch seinen Sender das deutsche Oberkommando, einen Parlamentär zu empfangen. Das UDR. erklärt sich bereit.

Vor Warschau



18. September

Der Feldzug geht seinem Ende entgegen, der größte Teil Polens ist besetzt, der Rest der polnischen Armee eingeschlossen, die größte Gruppe, etwa ein Viertel der polnischen Armee, zwischen Bzura und Weichsel, im engsten Raum zusammengepreßt.

Polnische Fliegerkräfte existieren nicht mehr. Die deutsche Luftwaffe hat damit ihre Aufgabe erfüllt und zahlreiche Einheiten stehen für andere Zwecke zur Verfügung.

Die Beherrscher des Luftraumes



19. September

Die Schlacht an der Bzura ist zu Ende. Bisher wurden 50 000 Gefangene und eine unübersehbare Beute eingebracht. Eine Kampfgruppe wurde nordwestlich Lemberg vernichtet und dabei 10 000 Gefangene gemacht. Vor Warschau hat nach Ausbleiben des polnischen Parlaments die Kampfstätigkeit wieder begonnen. Die Stadt wird von den Polen ohne Rücksicht auf ihre Millionenbevölkerung verteidigt.

Der Führer vor einem zerstörten polnischen Panzerzug



20. September

Die Schlacht im Weichselbogen, die bei Kutno begann und sich dann nach Osten gegen die Bzura zog, erweist sich als eine der größten Vernichtungsschlachten aller Zeiten. Die Zahl der an der Bzura eingebrachten Gefangenen erhöht sich auf 105 000 und wächst ständig. Das erbeutete Kriegsmaterial ist unübersehbar. Die Kämpfe bei Gdingen wurden mit der Einnahme des Kriegshafens abgeschlossen.

„Schleswig-Holstein“
vor Danzig



21. September

An der Bzura ist die Zahl der Gefangenen auf 170 000 gestiegen und ist noch immer weiter im Steigen begriffen. Eine einzige deutsche Armee hat 320 Geschütze und 40 Kampfwagen erbeutet. Auf polnischer Seite kämpften in dieser Schlacht neun Divisionen, Teile von zehn weiteren Divisionen und drei Kavalleriebrigaden. Die Südarkmee brachte seit dem 10. September 60 000 Gefangene, 108 leichte und 22 schwere

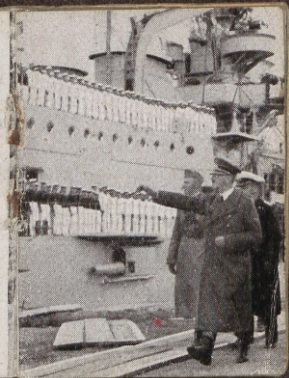
Kriegsbeute



Geschütze ein. Die Beute in den Kämpfen bei Gdingen beläuft sich auf 350 Offiziere, 1200 Mann und etwa 40 Geschütze.

Die Polen leisten Widerstand nur noch in Warschau und Modlin und auf der Halbinsel Hela. Der Führer stattet den deutschen Truppen auf der Westerplatte und der „Schleswig-Holstein“ einen Besuch ab. Generalfeldmarschall Göring weilt ebenfalls im Danziger Gebiet und erstattet dem Führer in dessen Hauptquartier Bericht.

Der Führer
auf der Westerplatte



22. September

Im Flugzeug besichtigt der Führer das Operationsgebiet der vergangenen Woche. Deutsche Heeresteile schieben sich zwischen Warschau und Modlin und trennen somit die beiden letzten noch Widerstand leistenden polnischen Städte voneinander. Mehrere polnische Ausfallversuche aus der Warschauer Vorstadt Praga werden abgewiesen. 178 Angehörige des diplomatischen Korps und 1200 Ausländer verlassen Warschau.

Das Führerflugzeug
über Polen



23. September

Lemberg ergibt sich den bereits im Abmarsch befindlichen Truppen. Übergabeverhandlungen sind im Einvernehmen mit den am Ostrand der Stadt stehenden sowjetrussischen Truppen im Gange. Beim Absuchen der Waldungen an der Bzura fällt der Oberbefehlshaber der polnischen Korridorarmee, General Bortnowski, mit seinem ganzen Stabe in deutsche Hand.

Kapitulation
auf der Westerplatte



24. September

Der Endkampf um Warschau beginnt. Deutsche Sturzkampfflieger greifen militärische Objekte in Warschau an. Die deutschen und sowjetrussischen Truppen bewegen sich weiter planmäßig auf die Demarkationslinie zu. In Berlin werden die Ratifikationsurkunden des deutsch-russischen Paktes im Auswärtigen Amt ausgetauscht.

Stukas greifen Warschau an



25. September

Der Führer besichtigt die deutschen Stellungen in der Nähe von Warschau und besucht im Flugzeuge die Truppen längs der Weichsel. Vor Warschau setzt jetzt auch die Armee zum Kampf an. Das Fort Mokotowski und anschließend ein Teil der Vorstadt Mokotow werden in kühnem Handstreich genommen.

Ostmärker vor dem Führer



26. September

Bei der Belagerung Warschaus fällt im Norden die erste, im Süden die zweite Fortlinie in deutsche Hand. Eine polnische Division und eine Kavalleriebrigade werden gefangen genommen.

Die für Danzig bestimmte, unter dem Befehl des Generalmajors Eberhard stehende Heeresgruppe rückt feierlich in Danzig ein.

Empfang der Sieger
in Danzig



27. September

Nach den erfolgreichen deutschen Anriffen bietet der Kommandant Warschaus die Kapitulation der befestigten Stadt und der Besatzung an. General Blaskowicz wird mit den Übergabeverhandlungen vom Führer betraut. Die Kapitulation erfolgt bedingungslos. Die polnische Besatzung beträgt über 100 000 Mann. In den Schlusßkämpfen am San werden 6000 Mann mit 500 Offizieren gefangen genommen.

Warschau kapituliert



28. und 29. September

Auch der Kommandant der Festung Modlin bietet den deutschen Truppen die Übergabe an. In Modlin befinden sich 1200 Offiziere, 30 000 Mann und 4000 Verwundete. Der Ausmarsch aus Warschau beginnt. Die Vorhut der sowjetrussischen Truppen erreicht die ungarische Grenze.

Der Feldzug in Polen ist beendet. In einer zusammenhängenden Reihe von Vernichtungsschlachten wurde das

Ausmarsch
der Kriegsgefangenen



polnische Millionenheer vernichtend geschlagen. Keine einzige der polnischen aktiven oder Reservedivisionen ist dem Schicksal entgangen, geschlagen, vernichtet oder gefangen zu werden. Nur Bruchteile einzelner Verbände konnten sich durch die Flucht in die Sumpfgebiete Ostpolens der sofortigen Vernichtung entziehen. Sie erlagen dort den sowjetrussischen Truppen.

Als Abschluß des Feldzuges fand in Warschau eine Parade vor dem Führer statt.

Führerparade in Warschau



30. September

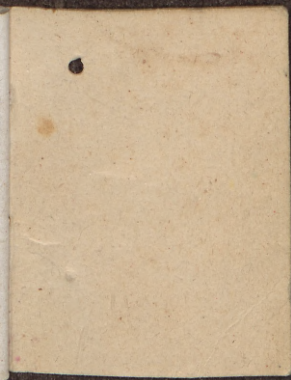
Der Führer und Reichskanzler empfängt in der neuen Reichskanzlei die führenden Offiziere des Feldzuges in Polen. Zum Empfang sind befohlen die Generalobersten von Bock, List, Milch, Großadmiral Dr. Raeder, Generaladmiral Albrecht sowie die am Feldzuge hervorragend beteiligten Generale des Heeres, der Flugwaffe und die Admirale der Flotte.

Der Empfang
in der Reichskanzlei



Fr

Ausn. Heinrich Hoffmann (16),
Atlantic (1)



Wintet-Bilfswerk

Kr 107

D25 152



101-

des Deutschen Volkes